

IV/A.38

Spielstücke

Vier Bluesarrangements in Rondoform – It's Bluestime Now

Klaus Velten, Homburg/Saar



© RAABE 2020

© Bob Krist/The Image Bank Unreleased

Afro-amerikanische Musik, besonders der Blues, seine Geschichte und Form, gehört zum festen Bestandteil der Musik-Lehrpläne. Mit diesem Spielstück erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler im Einüben und Musizieren eines Arrangements von vier Bluesmelodien mit Begleitstimmen unmittelbar, wie der Blues „tickt“. Die ideale Ergänzung zu einer Jazz- oder Blues-Einheit!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8–10 (und Neigungsgruppen)
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Musikpraktische Aneignung einer Ausdrucksform afro-amerikanischer Musik, Kenntnis der Akkulturation von afroamerikanischer Melodik und Rhythmik mit europäisch-amerikanischer Harmonik
Thematischer Bereich:	Geschichte des Blues, Geschichte des Jazz, Musikpraxis
Besetzung:	Zwei Melodieinstrumente (Mel. 1 und Mel. 2), Tasteninstrument (Tast.), Gitarre (Git.), Bass, Perkussion (Perc.)

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Singen und Spielen der Bluesmelodien und historische Informationen zum Blues

M 1 **Vier Blues-Melodien** / Singen (auf Silbe) und Spielen der Bluesmelodien

M 2 **Geschichte des Blues** / historische Informationen zum Blues

Benötigt: Melodieinstrumente, Klavier, Gitarre

2. Stunde

Thema: Einstudierung der vier Bluesarrangements: Melodieinstrumente und Bass

M 3, M 4 **It's Bluestime Now – Partitur, Melodieinstrumente** / Üben des Zusammenspiels der beiden Melodieinstrumente

M 3, M 5 **It's Bluestime Now – Partitur, Bass/Percussion** / Üben des Zusammenspiels der beiden Melodieinstrumente und der Bass-Stimme

Benötigt: Melodieinstrumente, Bass(gitarre)
 Einzelstimmen: Melodieinstrumente (M 4), Bass/Percussion (M 5)

3. Stunde

Thema: Einstudierung der vier Bluesarrangements: Bass, Tasteninstrument, Gitarre und Percussion

M 3, M 5, M 6 **It's Bluestime now – Partitur, Bass/Percussion, Tasteninstrument/Gitarre** / Üben des Zusammenspiels von Bass-Stimme, Tasteninstrument, Gitarre und Percussion

Benötigt: Bass(gitarre), Perkussionsinstrument(e), Tasteninstrument
 Einzelstimmen: Bass/Percussion (M 5), Tasteninstrument/Gitarre (M 6)

4. Stunde

Thema: Einstudierung der vier Bluesarrangements: gesamtes Ensemble

M 3—M 6 **It's Bluestime now – Partitur, alle Stimmen** / Zusammenspiel des gesamten Ensembles

Benötigt: Melodieinstrumente, Klavier, Gitarre, Bass(gitarre), Perkussionsinstrument(e)
 Einzelstimmen: Melodieinstrumente (M 4), Bass/Percussion (M 5), Tasteninstrument/Gitarre (M 6)

M 1 Vier Blues-Melodien



Melodie A

Melodie B

© RAABE 2020

Melodie C



Musical score for Melodie C, consisting of three staves of music in 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The second staff continues the melody. The third staff concludes with a double bar line and the instruction "D. C. (A)".

Melodie D



Musical score for Melodie D, consisting of three staves of music in 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The second and third staves continue the melody with various rhythmic patterns and accidentals.

M 2



Geschichte des Blues

Der Blues, aus der afroamerikanischen Musikpraxis hervorgegangen, ist die wichtigste Musikform der nordamerikanischen Schwarzen, die für die Entwicklung des Jazz maßgeblich war. Zunächst gab es nur den gesungenen Blues. Seine Wurzeln reichen bis weit in die Sklavenzeit zurück. Etwa bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts bildete sich der so genannte **archaische Blues** heraus, der in ländlichen Gegenden Nordamerikas auch heute noch gesungen wird.

Ab etwa 1870 wurde der Blues auch in den Städten gesungen und durch bedeutende Musiker ausgeformt. Durch den Kontakt mit den weißen Musikern erwachte der Wunsch, die melodische Erfindung mit harmonischen Abläufen zu verbinden. Es entstand allmählich der **klassische Blues** mit der Verbindung von Gesang und Instrumentalbegleitung. Erst in New-Orleans-Jazz (etwa 1895 bis 1930) wird der Blues instrumental interpretiert. Es ist überliefert, dass der Jazzbandleader **Buddy Bolden** den vokalen Blues auf seiner Trompete nachgeahmt habe.

Die **melodische Anlage** des Blues beruht auf dem „call and response pattern“, einer Form des Wechselgesangs: Anrufung (call) – nachdrückliche Wiederholung der Anrufung – Beantwortung (response). Diese Folge ergibt für den melodischen Ablauf die Form: A (4 Takte) – A' (4 Takte) – B (4 Takte).

Kennzeichnend für die Blues-Melodik ist insbesondere die von der Dur-Tonleiter abweichende Intonation bestimmter Intervalle. So wird die melodische Terz „zu tief“ gesungen, jedoch um etwas weniger als einen halben Ton, sodass sich im Akkord eine neutrale Stellung zwischen der Dur- und der Moll-Terz ergibt. In gleicher Weise wird die Septime verändert, gelegentlich auch die Quint. Diese veränderten Töne werden „blue notes“ genannt. Die mit diesen Veränderungen gebildete Tonleiter wird „blue scale“ genannt. Ihren typischen Ausdruck gewinnt die Bluesmelodik, wenn sie auf Instrumente übertragen wird, durch das Changieren zwischen den „blue notes“ und den Stammtönen der Durtonleiter. Das gesamte Tonmaterial bezeichnet man als **Bluestonalität**. Die melodische Erfindung wurde durch die Verbindung mit einer instrumentalen Begleitung stark beeinflusst. Durch den Kontakt mit (z. T. europäischen) Volksliedern und geistlichen Gesängen der weißen Bevölkerung, die zumeist mit einfachen Akkorden (Hauptdreiklängen: Tonika, Subdominante, Dominante) begleitet wurden, entwickelte sich bei den Schwarzen das Gefühl für die Harmonik. Die Anrufung (A) verband sich mit der Festigkeit der Tonika; die gesteigerte Wiederholung (A') wurde mit der Subdominante (zweitaktig) eingeleitet, um sich dann zur Tonika zurückzuwenden; die Beantwortung (B) wurde dominantisch eröffnet und tonikal beschlossen. Aus diesem Harmoniegerüst ergab sich die **klassische Blues-Formel**: T T T T (A) – S S T T (A') – D D T T (B) (jedes Funktionskürzel steht für einen Takt). In einigen, häufiger auftretenden Varianten erklingt im vierten Takt ein zwischendominantischer Akkord als Übergang zur Subdominante sowie im zehnten Takt die Subdominante, die auf die Dominante folgt. Die Blues-Formel bildete sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts heraus. Sie wurde zur Basis für weitere Ausdrucksformen der Jazzmusik und der Populärmusik (z. B. Boogie-Woogie). Seit etwa 1930 verbreitete sich der Blues als langsamer Gesellschaftstanz auch in Europa.



Buddy Bolden mit Band

Quelle: Wikipedia (gemeinfrei)

It's Bluestime now – Partitur

M 3



Intro

Melodieinstrument 1

Melodieinstrument 2

Tasteninstrument
Gitarre

Bass

Percussion

Mel. 1

Mel. 2

Tast. Git.

B.

Perc.

5 (A)

Mel. 1

Mel. 2

Tast. Git.

B.

Perc.

9

© RAABE 2020



netzwerk
lernen

109 RAABits Musik November 2020

zur Vollversion

M 4 It's Bluestime Now – Melodieinstrumente und Bass-Stimme



Intro

(A)

7

11

15

(B)

Fine

20

Detailed description: The musical score is written in 4/4 time and consists of two systems of staves. The first system includes an 'Intro' section with a treble clef and a 3-measure rest. The second system starts at measure 7 and includes a section marked '(A)'. The third system starts at measure 11 and includes a section marked '(B)'. The fourth system starts at measure 15 and includes a section marked '(B)'. The fifth system starts at measure 20. The score features various musical notations including eighth notes, quarter notes, and rests. There are also dynamic markings like 'Fine' and '3' indicating triplets.

© RAABE 2020